

Schlimmste Gewalt in Syrien seit Assads Sturz: Dutzende Tote in Kämpfen

Gewaltsame Auseinandersetzungen in Syrien: Dutzende Tote bei heftigem Konflikt zwischen Sicherheitskräften und ehemaligen Assad-Anhängern. Die Unruhen stellen die neue Regierung vor große Herausforderungen.

In der vergangenen Woche kam es in Syrien zu den schlimmsten Unruhen seit der Übernahme durch die Übergangsregierung. Bei den Zusammenstößen zwischen den Sicherheitskräften und den Anhängern des ehemaligen Präsidenten Bashar al-Assad sind zahlreiche Menschen getötet oder verletzt worden.

Ursachen der Unruhen in Syrien

Die Auseinandersetzungen brachen am Donnerstag in den Regionen Latakia und Tartous an der Mittelmeerküste aus, wo die Unterstützung für Assad unter den syrischen Alawiten stark ausgeprägt ist und in den letzten drei Monaten bereits sektiererische Gewalt zugenommen hat. Die Assad-Familie, die der Minderheit der Alawiten angehört, regierte Syrien über fünf Jahrzehnte hinweg, bis Assad Ende letzten Jahres von sunnitischen islamistischen Militanten gestürzt wurde, die die politische und sektiererische Ordnung des Landes verändern wollten.

Die Rolle der Alawiten und der Assad-Regierung

Die Alawiten, die etwa 10% der syrischen Bevölkerung ausmachen, spielten eine wichtige Rolle im Assad-Regime.

Während viele Alawiten seit Dezember ihre Waffen niedergelegt haben, gibt es dennoch zahlreiche, die weiterhin bewaffnet sind. Der jüngste Anstieg der Gewalt verdeutlicht die Herausforderungen, vor denen das neue Regime in Syrien steht, insbesondere in der Befriedung von benachteiligten Gruppen, die stark bewaffnet sind.

Aussagen der syrischen Regierung

„Wir stehen an der Schwelle einer kritischen Phase, die Bewusstsein und Diszipliniertheit erfordert“, teilte das syrische Innenministerium am Freitag mit. Die offizielle syrische Nachrichtenagentur SANA berichtete, dass nach dem Tod mehrerer Polizeibeamter „große, unorganisierte Menschenmengen in Richtung Küste zogen“. Anas Khattab, Leiter des syrischen Geheimdienstes, beschuldigte „ehemalige militärische und sicherheitstechnische Führungspersonlichkeiten“ des abgesetzten Regimes, diese Gewalttaten geplant und ausgeführt zu haben.

Soziale Medien und Verbreitung von Gewalt

Videos in sozialen Medien, die seit Donnerstag veröffentlicht wurden, zeigen anscheinend zahlreiche Opfer sowohl unter den syrischen Sicherheitskräften als auch unter Zivilisten. Ein Video zeigt mehrere Männer, die tot neben einem Polizeifahrzeug liegen. Ein weiteres zeigt Frauen, die um die Körper von mindestens einem Dutzend Männern in Zivilkleidung trauern, die offenbar erschossen wurden. Ein Drittel des Videos zeigt Sicherheitskräfte, die nachts intensiv in die Richtung des einfallenden Feuers schießen.

Reaktionen der Militärführung

Der Sprecher des Verteidigungsministeriums, Oberst Hassan Abdel Ghani, erklärte am Freitag, dass „hochrangige Kriegsverbrecher“ in den Bergen verstreut seien und es nur

einen Schutz für sie gebe: die Gerichte, wo sie der Gerechtigkeit gegenüberstehen werden. „Werden Sie nicht zum Brennstoff eines verlorenen Krieges... Die Wahl ist klar: Legt eure Waffen nieder oder stellt euch eurem unausweichlichen Schicksal“, wandte er sich an andere Assad-Anhänger.

Aktuelle Entwicklungen und Sicherheitslage

Am Freitag wurden große militärische Verstärkungen in der Region sichtbar. Die Stadt Tartous wurde bis Samstag unter Ausgangssperre gestellt. Berichten zufolge haben die Sicherheitskräfte am Freitag nördlich entlang der Küste in Richtung der Stadt Jableh vorgerückt, nahe der russischen Militärbasis in Hmeimim. Weitere Videos zeigen, wie Regierungstreitkräfte in Al-Qardaha, der Heimatstadt der Assad-Familie, unter Explosionen und Rauchwolken eindringen.

Die Stimme der Zivilbevölkerung

Das syrische Innenministerium appellierte am Freitag an „alle Zivilisten, sich von militärischen und sicherheitstechnischen Einsatzgebieten fernzuhalten“. Zudem wurden alle Militär- und Sicherheitseinheiten angewiesen, „streng auf die festgelegten Verfahren und Gesetze zu achten, um Zivilisten zu schützen“. Der in Latakia ansässige Aktivist und Journalist Abdul Rahman Taleb berichtete, dass er am Donnerstag von Assad-Anhängern angegriffen wurde, während er über die Zusammenstöße berichtete.

Internationale Reaktionen auf die Konflikte

Die Gewalt hat sowohl pro- als auch anti-regierungstreue Demonstrationen in mehreren syrischen Städten ausgelöst. Saudi-Arabien, ein starker Unterstützer der neuen Regierung, verurteilte die „Verbrechen, die von Gesetzes brechenden Gruppen“ in Syrien begangen wurden.

Details

Besuchen Sie uns auf: die-nachrichten.at